

## **I. Bisherige Entwicklungsarbeit**

Schulprogrammarbeit, Unterrichtsentwicklung und Evaluation sind ständige Aufgaben, die jede Lehrerin und jeder Lehrer in seiner täglichen Arbeit leistet.

Nach Erstellung des Schulprogramms bis zum Ende des Jahres 2000 und der Überarbeitung im Jahre 2005 war die Schulprogrammarbeit auch in den letzten Jahren regelmäßig Bestandteil der Arbeit des Gesamtkollegiums.

Seit der Fortschreibung des Schulprogramms im Jahre 2005 ist das Schulprogramm mehrfach ergänzt worden. Die Offene Ganztagschule wurde gemäß der Planung eingeführt und weiter entwickelt. Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen fand Ausdruck in einer entsprechenden Vereinbarung als Bestandteil des Schulprogramms. Unterrichtsausfall kann durch ein neues Vertretungskonzept minimiert werden. Zur Förderung der sozialen Kompetenzen wurde die Arbeit mit dem Curriculum „Faustlos“ nach einer entsprechenden Fortbildung in das Schulprogramm aufgenommen und wird nunmehr als fester Bestandteil des Stundenplans umgesetzt. Als neue Elemente des Schullebens fanden das Projekt „Zirkuswoche“ und das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ einen festen Platz.

Fortgeschrieben wurden jährlich der Arbeitsplan und das Fortbildungskonzept. Fortschreibungen erfuhren auch das Medienkonzept und das Förderkonzept für Kinder mit Migrationshintergrund.

Daneben waren die Erprobungsfassungen der neuen Richtlinien und Lehrpläne zu erproben. An unserer Schule wurde hierzu der Schwerpunkt Sachunterricht ausgewählt. Zur Zeit arbeiten wir an der Implementation der Arbeitspläne für die Fächer Sachunterricht und Deutsch.

Das Freiwerden von Räumen wegen zurückgehender Schülerzahlen wurde durch die Einrichtung eines Bewegungsraumes mit Boulderwand genutzt und mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins wurde in einem ehemaligen Klassenraum eine Leseinsel eingerichtet. Die Leseinsel leistet seit ihrer Einrichtung einen wesentlichen Beitrag zur Leseerziehung und Entwicklung einer Lesekultur. Die Konzeptionen hierzu wurden entwickelt und umgesetzt.

Viele Mitglieder des Kollegiums haben sich nach selbstgewählten Schwerpunkten an halb- oder eintägigen Fortbildungsmaßnahmen beteiligt. Zwei Kolleginnen haben an halbjährlichen Qualifizierungsmaßnahmen (Kunst, Musik) teilgenommen. In ganztägigen Veranstaltungen hat

sich das Gesamtkollegium zu den Themen „Gesundheit am Arbeitsplatz“, „Organisation des selbständigen Lernens“, „individuelle Förderung im Deutschunterricht“ und „Curriculum Faustlos“ fortgebildet.

Der Schulleiter nutzte wiederholt Fortbildungsangebote der Bezirksregierung zur Steigerung der Kompetenzen in Schulleitung. Die stellvertretende Schulleiterin hat an einer 1-jährigen Fortbildungsmaßnahme für Schulleitungen teilgenommen.

Nach einer Pause beteiligt sich die Schule wieder an der Ausbildung von Lehramtsanwärtern. Der Austausch mit Fachleitern und das Aufarbeiten des Unterrichts der Lehramtsanwärter/innen geben wichtige Hinweise für Unterrichtsentwicklung. Daneben hat Frau Große-Herrenthey bis zum Mai 2005 regelmäßig Praktikanten oder Praktikantinnen im Schulkindergarten betreut. Regelmäßig sammeln Praktikanten in der Schule und im Bereich der Offenen Ganztagsgrundschule Erfahrungen für die Arbeitswelt.

Einen breiten Raum neben unserer täglichen erzieherischen Arbeit in der Schule nehmen inzwischen aufgrund geänderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und Entwicklungen die Beratung der Eltern zur Erziehung und die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt ein.

Änderungen im Schulgesetz und in der Ausbildungsordnung Grundschule, neue Richtlinien und Lehrpläne und weitere neue Regelungen und gesellschaftliche Entwicklungen sowie die in den letzten Jahren vorgenommenen Veränderungen und Ergänzungen des Schulprogramms haben nunmehr im Jahre 2009 Anlass gegeben, das Programm in seiner Gesamtheit entsprechend anzupassen.

Zu einer ehrlichen Bestandsaufnahme der bisherigen Entwicklungsarbeit gehört die Feststellung einer stetig gewachsenen Arbeitsverdichtung und entsprechender physischer und psychischer Belastung aller Kolleginnen und Kollegen bei hohem Durchschnittsalter. Es wird daher unbedingt notwendig sein, sich auf wesentliche, klar definierte Ziele bei der Schulentwicklung zu beschränken und die Umsetzung zu evaluieren.

Rückmeldungen von Eltern und von Kolleginnen und Kollegen weiterführender Schulen belegen, dass das Kollegium mit seiner engagierten Arbeit in der Bildung und Erziehung gute Grundlagen für die weiteren Schullaufbahnen der uns anvertrauten Kinder geschaffen hat. Auf diesem Wege wollen wir mit Engagement, aber auch mit der gebotenen Ruhe und Gelassenheit nachhaltig weiter arbeiten.